Stiftung Pfadfinden

25 Jahre Geben Nehmen Teilen

Inhalt

Vorwort des Stiftungsvorstands 4
Grußwort des BdP-Bundesvorstands 6
Zur Geschichte 8
Projektförderung 12
Finanzen 16
Stifterinnen und Stifter 18
Kuratorium 20
Stiftungsvorstand 22
Öffentlichkeitsarbeit 24
Chronik 28
Grußworte 36

Impressum

Festschrift zu 25 Jahre Stiftung Pfadfinden, März 2023. Veröffentlicht durch den Vorstand der Stiftung Pfadfinden.
Wir danken allen, die daran mitgearbeitet haben.

Geschäftsstelle Stiftung Pfadfinden
Wittenbergerstr. 5a · 64372 Ober-Ramstadt
www.stiftungpfadfinden.de · info@stiftungpfadfinden.de
Tel.: 069-175362700

Bankverbindung: Frankfurter Volksbank · IBAN: DE22 5019 0000 0000 1327 21

Vorwort des Stiftungsvorstands

Die Stiftung Pfadfinden hat ihren Sitz in Frankfurt, einer Stadt mit langer Stiftungstradition. Die „Stiftung Hospital zum Heiligen Geist“, eine der ältesten Frankfurter Stiftungen, feierte inzwischen ihr 750-jähriges Jubiläum.

Das zeigt, Stiftungen sind für lange Zeiten angelegt. Sie haben Bestand, wenn sie sich immer wieder neu erfinden und an die Bedürfnisse ihrer jeweiligen Zeit anpassen.

Die 25 Jahre der Stiftung Pfadfinden nehmen sich demgegenüber vergleichsweise bescheiden aus. Dennoch sind 25 Jahre für uns ein Anlass zum Feiern, zum zufriedenen Rückblick und zur Zukunftsplanung. 25 Jahre sind mehrere Generationen an Pfadfinderinnen und Pfadfindern. Diese konnten wir mit der Stiftung begleiten, unterstützen und fördern.

Wir geben dieser Festschrift den Titel „Geben – Nehmen – Teilen“. Dieser Leitgedanke prägt die Stiftung Pfadfinden schon seit einigen Jahren, und ist gleichzeitig aktueller denn je.

Geben

Über 1.000 außergewöhnliche und kreative Vorhaben förderte die Stiftung in den 25 Jahren. Mehr als 750.000 € halfen, Pfadfinden im Bund, in den Landesverbänden und den Stämmen besser zu machen. Es macht große Freude, im Kontakt mit den aktiven Pfadfinderinnen und Pfadfindern die Fördermittel gezielt einzusetzen. Selbst mit vergleichsweise kleinen Förderbeträgen hilft die Stiftung den Stämmen enorm weiter.

Nehmen

144 engagierte Pfadfinderinnen und Pfadfinder gründeten 1998 die Stiftung Pfadfinden. Heute können wir auf fast 1.000 Stifterinnen und Stifter zählen. Viele Weitere unterstützen mit Spenden oder mit engagierter Mitarbeit. Große Vermächtnisse tragen wesentlich zum heutigen Stiftungskapital von über 3 Mio. € bei.

Das ist eine große Gruppe von Menschen, die dankbar sind für ihre Erfahrungen als Pfadfinderin oder Pfadfinder und die etwas zurückgeben wollen.

Teilen

Über lange Jahre schafften wir Verbindungen über das „Netzwerk Pfadfinden“. Aktive Pfadfinderinnen und Pfadfinder wandten sich mit Fragen und Unterstützungswünschen an Ältere und Ehemalige. Nun ersetzen die sozialen Medien unser spezielles Netzwerk und parallel gründete sich das „NETZWERK blaugelb“.

Der wichtige Grundgedanke bleibt: In Kontakt bleiben über Generationen hinweg und sich gegenseitig unterstützen. Dazu leistet die Stiftung Pfadfinden einen zentralen Beitrag.

Der Stiftungsvorstand blickt auf erfolgreiche 25 Jahre zurück. Das waren Jahre des Aufbaus und der Professionalisierung. Nun geht es darum, das Wirken der Stiftung Pfadfinden zu verstetigen. Wir haben keine 750 Jahre im Blick wie das Hospital zum Heiligen Geist. Aber die nächsten 25 Jahre starten jetzt mit dem Wunsch, diese einzigartige Jugendarbeit den Anforderungen unserer Zeit entsprechend zu unterstützen.

Dies mit euch gemeinsam zu gestalten, darauf
freut sich euer Stiftungsvorstand

Karin Dittrich-Brauner, Antoinette Hofmann,
Anna (Apida) Stelter, Jürgen (Igor) Thelen, Peter Reck,
Florian Stolzenberg, Dr. Michael (Mi) Metzler

Grußwort des BdP-Bundesvorstands

25 Jahre Stiftung Pfadfinden. Wäre sie eine Pfadfinderin, dann wäre sie jetzt im besten Alter, um auf Landes- oder Bundesebene Verantwortung zu übernehmen. 25 Jahre Stiftung Pfadfinden bedeutet auch, dass die heute aktiven Pfadfinderinnen und Pfadfinder die Stiftung als selbstverständliche Begleiterin wahrnehmen. Die Stiftung Pfadfinden ist für die Aktiven im Bund zur festen Institution geworden, zur sicheren Stütze im Hintergrund. Und wenn wir sagen „die Stiftung", dann meinen wir die wunderbaren, couragierten und engagierten Pfadfinderinnen und Pfadfinder in der Stiftung. Und wir meinen die zahlreichen Junior Stifterinnen und Stifter, die noch aktiv im Bund sind und die dafür sorgen, dass die Grenzen verschwimmen.

Die Stiftung Pfadfinden schafft es seit 25 Jahren, besondere Anliegen und Vorhaben der Stämme zu verwirklichen. Die Liste der Aktionen, die ohne die Stiftung nicht realisiert worden wären, ist lang. Darunter sind kleine, feine Aktionen und größere Würfe. Möglich werden diese nicht zuletzt durch einen häufig niedrigschwelligen Zugang zur Unterstützung für die meist jugendlichen Stammesführungen.

Den Menschen in verantwortlichen Positionen erlaubt es die Stiftung Pfadfinden groß zu denken. Mutig zu sein. Visionär. Das hat den Bund extrem gestärkt. Der BdP steht heute sehr gut da, dank dieser Möglichkeiten. Wir sind ein moderner und lebendiger Bund. Wir haben die Themen der Zeit angepackt und Herausforderungen angenommen. Neben den Stämmen können wir auf ein erhebliches Unterstützungspotenzial zurückblicken, das sich beispielsweise bezog auf

- das Projekt „Echolot" zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt im BdP
- das Engagement beim „Scouting Train"
- die Unterstützung von „Wachsen in Sachsen"
- die Sanierung des Zentrums Pfadfinden in Immenhausen
- Bundesfahrten, Bundeslager sowie das Festival Schall & Rauch
- die Kampagne „Endlich wieder raus" nach den Corona-Lockdowns

Heute möchten wir Danke sagen für die unermüdliche Arbeit, die ihr in die Stiftung steckt. Für euer Herzblut und für eure Kompetenz, die ihr für Pfadfinden in Deutschland ehrenamtlich herschenkt. Danke für den Rückenwind, den ihr nicht nur einzelnen Mitgliedern gebt, sondern dem gesamten Bund. Mit der Stiftung Pfadfinden kann der BdP optimistisch und selbstbewusst in die Zukunft schauen.

Es ist wunderbar, dass es eine Stiftung Pfadfinden gibt. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum. Wir freuen uns auf die nächsten 25 Jahre mit euch und alle gemeinsamen Projekte!

Herzlich Gut Pfad

Euer Bundesvorstand

Zur Geschichte der Stiftung Pfadfinden

„Wir danken jenen, die nach uns kommen, für das, was hinter uns liegt"

Die Wurzeln der Stiftung Pfadfinden sind alt: Wohl seit der Fusion 1976 waberte die Idee durch den BdP, zur Absicherung finanzieller Bewegungsfreiheit eine eigene Stiftung zu gründen. Doch stets gab es Bedenken: Wer würde denn überhaupt etwas spenden, wie elitär stellte sich eine Stiftung auf, wie mächtig könnte sie werden – und würden dann ein paar reiche Alte über Wohl und Wehe im Bund bestimmen?

Den Stein ins Rollen brachte schließlich eine „Wannseerunde". Herbert Berheide (Klopfer) Roland Fiedler und Tom Levine trafen sich zum Kaffee an jenem berühmten Berliner Gewässer, um die Stiftungsidee zu einem Projekt zu machen. Das Versprechen war da: Wir machen das.

Schon im Januar 1997 traf sich der inzwischen mit Rückendeckung der Bundesleitung initiierte Vorbereitungskreis für die Stiftung zuhause bei Erika Hermes (Hexe). Neben der eben in die Rente verabschiedeten langjährigen Generalsekretärin und dem Wannsee-Trio saßen Charlotte Mania (Wupp) und Björn Seelbach (beide mit juristischem Fachverstand) mit am Tisch. Und, von Anfang an: Die spätere Vorsitzende des Stiftungsrats bzw. -vorstands Karin Dittrich-Brauner, die das Projekt ganz zu ihrem eigenen machen würde.

Gemeinsam entwickelte der Kreis jene Verfassung, mit der die Stiftung Pfadfinden bis heute eine institutionelle Nähe zum BdP hält, ohne aber im Bund verankert zu sein. Die Stiftung gehört sich selbst. Über die Zusammensetzung des Stiftungsvorstands bestimmen in trauter Dreieinigkeit das Kuratorium der Stiftung, der Bund und die Landesverbände. Beantragt wird Geld von Bund, Landesverbänden, Stämmen. Über die Verwendung der Mittel bestimmt das Förderprofil.

Auf der Bundesversammlung im Mai 1997 wurde die Stiftung zum ersten Mal vorgestellt. Die Reaktionen waren durchweg positiv. Spontan trugen sich 19 Stifter in die Liste ein. Im Bundeslager im Sommer wurde der nächste große Schritt zur Erhöhung des Stiftungskapitals getan. Bald waren die ersten 100 000 DM erreicht, der Startschuss für die offizielle Stiftungsgründung.

Die Liste der 144 Gründungsstifterinnen und -stifter liest sich beeindruckend. Sie spiegelt auch ein Stück Geschichte des Bundes in den letzten 60 Jahren wider. Die offizielle Gründungsfeier fand am 27. März 1998 im Frankfurter Römer statt. Zur Eintragung ins goldene Buch der Stiftungen der Stadt Frankfurt prägte Tom Levine in seiner Festrede jenen Satz, der viele Jahre im Werbematerial der Stiftung überlebte: „Mit der Stiftung danken wir denen, die nach uns kommen, für das, was hinter uns liegt." Am nächsten Tag wurde Karin Dittrich-Brauner erstmals zur Vorsitzenden des Stiftungsrats gewählt – eine Position, die sie auch nach 25 Jahren noch mit großem Erfolg und mit Anerkennung ausfüllt.

Eintrag ins Buch der Stiftungen Frankfurt a.M.

Stand in den ersten Jahren die Erhöhung des Stiftungskapitals und Anwerbung neuer Stifterinnen und Stifter und das Akquirieren von Spenden im Vordergrund, ging es in den Folgejahren verstärkt um die Profilierung der Stiftung als Geldgeberin für die Stämme und Landesverbände des BdP. Erst nach und nach hat der junge Bund begriffen, welches fantastische Instrument zur Unterstützung kreativer, innovativer, ungewöhnlicher Initiativen die Stiftung darstellt.

Mit den Jahrzehnten hat sich das Förderprofil der Stiftung ebenso weiterentwickelt wie die Markenpflege, Stifterinnen- und Stifterbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit: mit Werbekampagnen, Postkarten-Aktionen, Buch-Projekten – und alle vier Jahre einem Stiftungstag im Bundeslager. In den vergangenen Jahren standen die Professionalisierung der Anlagepolitik und die Digitalisierung des Stiftungsgeschäfts im Vordergrund. Nicht zuletzt aufgrund einiger großer Vermächtnisse ist das Stiftungsvermögen nach 25 Jahren auf über 3,5 Millionen Euro angewachsen – eine Summe, von der in den Gründungsjahren niemand auch nur geträumt hätte. Das noch ehrenamtlich verwalten zu können, ist gemeinsames Ziel von Stiftungsvorstand und Kuratorium.

Foto Wonge Bergmann

Stiftungsgründung für 32 000 deutsche Pfadfinder

Der Eintrag ins Goldene Stiftungsbuch im Römer besiegelte die Gründung: Ika Holler, Vorsitzende des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, und Günter Weißenseel (CDU), ehrenamtlicher Stadtrat, dokumentierten mit ihren Schriftzügen die „Stiftung Pfadfinden". Durch ihre Erträge soll das Image der Jugendorganisation in der Öffentlichkeit verbessert und der Fortbestand der Arbeit des Bundes mit seinen 32 000 Mitgliedern langfristig gesichert werden. 200 000 Mark haben die 140 Gründungsmitglieder im ersten Anlauf als Stiftungskapital zusammenbekommen, doppelt soviel wie ursprünglich geplant, hieß es. (ew.)

Zeitungsartikel zur Stiftungsgründung

Dank einer großen Zahl von Aktiven, die sich im Stiftungsvorstand und in seinem Umfeld um die Belange der Stiftung gekümmert haben, ist die Stiftung heute die erfolgreichste Institution ihrer Art in Deutschland.

In Partnerschaft mit den Stiftungen der anderen Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände sowie den internationalen Stiftungen von WOSM und WAGGGS stellt sie einen wichtigen Pfeiler für Pfadfinden in Deutschland dar. Und das weit über das Bereitstellen von Finanzmitteln hinaus.

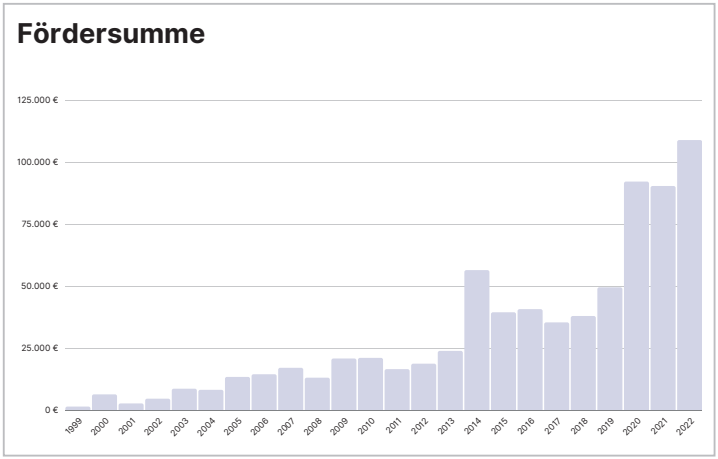
Stiftungstreffen auf dem Bundeslager 2022

Projektförderung

Der erste Förderantrag an die Stiftung Pfadfinden stammt vom 13. Januar 1999. Der Stamm Seevolk aus Potsdam veranstaltete ein Sommerschnupperlager, um mehr Wölflinge für die Pfadfinderei zu begeistern.

Die Projektförderung der Stiftung hat sich seitdem verändert, stetig weiterentwickelt und ausgeweitet. Zwar spielte die begrenzte Ausschüttungssumme in den ersten Jahren eine Rolle, aber schon bald zeigte sich, dass keine Anträge aufgrund von fehlenden Finanzen abgelehnt werden mussten. Heute können wir mit einem Budget von rund 100.000 €/ Jahr Pfadfinderarbeit im BdP auf allen Ebenen unterstützen. Auf dem Bundeslager 2009 in Buhlenberg konnten wir erstmals den Preis „Das war Spitze!“ verleihen. Seitdem wählt das Kuratorium jährlich das beste Projekt aus allen durchgeführten Projekten aus. Hier zeigt sich regelmäßig eine faszinierende Bandbreite pfadfinderischer Projektideen: Zivilcouragetrainings, Wandern mit Eseln, Zeltlager mit Geflüchteten, Erstellen eines Hörspiels mit Wölflingen in einem Asylbewerberheim, Nachhaltigkeit im Stammesheim oder Stammesgarten realisieren und erleben usw.

Viele „klassische“ Projekte gehören zum Alltagsgeschäft.



Jahrespreis „Das war Spitze!“ 2021: Hochwasserhilfe im Ahrtal

So wünschen sich die Stämme Unterstützung im musischen Bereich, wie Gitarrenkurse, Stimmbildungstrainings oder beim Erstellen stammeseigener Liederbücher. Besondere Sommerlager, internationale Begegnungen oder stammeseigene Kurse. Was für den einen Stamm zum normalen Stammesleben gehört, ist für den anderen Stamm neu und innovativ.

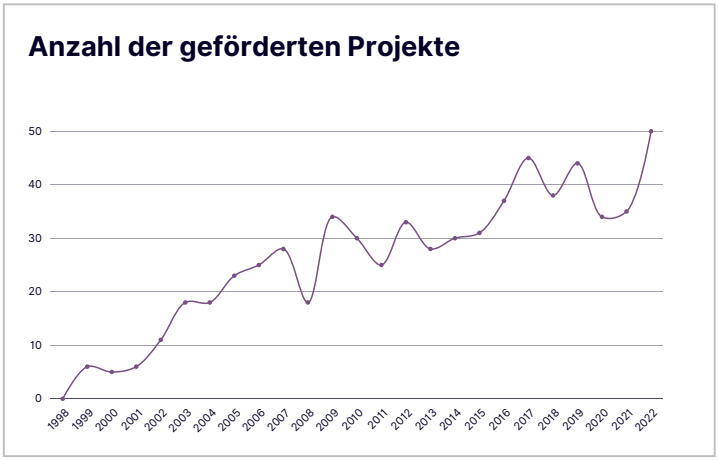
Wie können wir mehr Stämme im BdP zu einem Projektantrag animieren, damit sie von der Förderung profitieren? Mit dieser Frage beschäftigten sich Kuratorium und Vorstand immer wieder. Aus diesen Überlegungen entstanden 2012 die 20x100€-Projekte, die es einem Stamm, einer Sippe oder einer Meute ermöglichen, schnell und unkompliziert an Geld für ihre Gruppenaktion zu kommen. Diese Förderart wurde zu einem beliebten Projektformat und viele Stämme bekommen so regelmäßig eine Unterstützung von uns. Ebenso gut nachgefragt ist die „Zukunftsschmiede“ – mit der wir die Stämme bei der Jahresplanung unterstützen. 2020, im ersten Corona-Jahr gestartet, konnten wir hier Stämme fördern, die ihre Jahresplanung kurzfristig online durchführten und so trotzdem viele kreative Ideen entwickelten.

Aufbaugruppe Cassiopeia mit der neuen Kohte

Im selben Jahr erfüllten wir mit der „Stammesheim-Nothilfe“ einen oft genannten Wunsch: Unterstützung bei den Gruppenräumen. Zwar begrenzen es bislang unsere finanziellen Möglichkeiten, Stammesheime und Gruppenräume grundsätzlich zu fördern, aber durch diese Fördermöglichkeit helfen wir Stämmen im Notfall schnell und unbürokratisch.

Die „Stiftungskohte“ ermöglicht Aufbaugruppen früh und unkompliziert auf Fahrt zu gehen. Jede Aufbaugruppe kann eine Kohte bei der Stiftung leihen – wird die Aufbaugruppe dann Stamm, geht die Kohte in den Stammesbesitz über. „Rückenwind“ ist unsere neueste Erweiterung der Fördermöglichkeiten, bei der wir Kindern und Jugendlichen aus finanziell benachteiligten Familien die Teilnahme an Lagern und Fahrten ermöglichen.

Unser Förderprofil hat sich in den letzten 25 Jahren verändert, wurde regelmäßig überarbeitet und aktualisiert. So entstanden neue Förderschwerpunkte, wie die „Stärkung von Stämmen“. Eine Vereinfachung der Antragsstellung – auch im digitalen Bereich- hat dazu beigetragen, dass sich inzwischen mehr Stämme trauen, Anträge zu stellen.



Uns ist der Kontakt und Austausch mit den Projektleiter*innen wichtig. Durch viele Gespräche, Emails, vor allem aber durch die Präsenz auf den Bundeslagern, Landes- und Bundesversammlungen und weiteren Aktionen konnten wir unseren Bekanntheitsgrad stetig erweitern und Bedürfnisse und Ideen der Stämme, Landesverbände und des Bund umsetzen. Die Stiftung hat viele große Projekte des BdP begleitet und unterstützt. Das gilt für viele Bundeslager, Bundesfahrten, Jahresaktionen und große Projekte wie der Scouting Train 2014, „Wachsen in Sachsen“ und „Echolot“ oder finanzielle Unterstützung des Bundeszentrums in Immenhausen.

Über aktuelle und vergangene Projekte informieren wir stetig auf unserer Internetseite, über Facebook und den anderen sozialen Medien. Mehr als 1.000 Förderanträge wurden seit 1998 gestellt und bearbeitet und damit vielfach gute Pfadfinderarbeit möglich gemacht.

„Das-war-Spitze!“ -Preisträger

Der Stiftungs-Preis „Das war Spitze!“ wird jährlich vom Kuratorium aus den im vergangenen Jahr durchgeführten Projekten gewählt. Die ausführlichen Projektberichte finden sich auf der Homepage.

2009	**Fit gegen Rechts -** Landesverband Thüringen **Wanderung zum Bundeslager mit Eseln -** Stamm Hagen von Tronje
2010	**Keine Angst vor der Zukunft -** LV Niedersachsen
2011	**Aus der Kanu-Perspektive -** Stamm Deutschritter, Gießen
2012	**Gemeinsamkeit beim Hörspiel -** Stamm Leo, Leipzig
2013	**Zeitreise im Leuchtturmkegel -** LV Schleswig-Holstein/Hamburg
2014	**Straße der Freundschaft -** Stamm Horse, Harsefeld
2015	**„Alternate Reality Game“, ein urbanes Abenteuerspiel in Frankfurt -** LV Hessen
2016	**Integration nachhaltig: Das gemeinsame Zeltlager -** Stamm Geisterburg, Bargteheide
2017	**Nicht einfach drauf losfahren -** Pfadfinderstufe im Bund
2018	**Gartenarbeit bildet -** Stamm Inka, Ahrensburg
2019	**Unterwegs im Bauwagen -** Aufbaugruppe Obotriten/Stamm Duberg, Flensburg **Haus auf Rädern -** Stamm Leviatan, Wörne
2020	**Real und digital -** eine fast ideale Kombination - Ranger/Rover-Projekt Israel
2021	**Hochwasserhilfe im Ahrtal,** Stamm Pilgrim Falconi, Neuwied/LV Rheinland-Pfalz/Saar

Finanzen

Vor der Stiftungsgründung 1997 hatten wir Sorge, ob die erforderlichen 100.000 DM zusammenkommen würden. Die Stiftung wurde 1998 mit einem Gründungskapital von 121.000 DM ins Leben gerufen. Zehn Jahre später hatten wir bereits ein Stiftungsvermögen von ca. 366.000 € bzw. 641.000 DM.

In der Festschrift zum 10-jährigen Bestehen schrieb der Schatzmeister Roland Fiedler: „Durch eine gesunde Mischung aus kurz-, mittel- und langfristigen Anlagen war es der Stiftung auch möglich, die eine oder andere „Zinsdelle“ zu umschiffen. Auf diese Weise ist unser Zinsertrag sehr kontinuierlich gewachsen, ohne dass jemals das Stiftungskapital gefährdet war.“

Unsere Immobilie in Münster

Diese langfristige Strategie hatte uns trotz weiter sinkender Erträge auf Bundesanleihen noch einige Jahre gute Erträge gebracht.

2009 erhielten wir mit der Immobilie in Münster unsere erste große Erbschaft, deren Erträge nach wie vor ein maßgeblicher Pfeiler für unser Förderbudget sind.

2014 erlösten wir durch den Verkauf einer geerbten Immobile 440.000 €. Wegen der damaligen Niedrigzins-Periode haben wir unser liquides Vermögen in die Vermögensverwaltung der Frankfurter Volksbank gegeben.

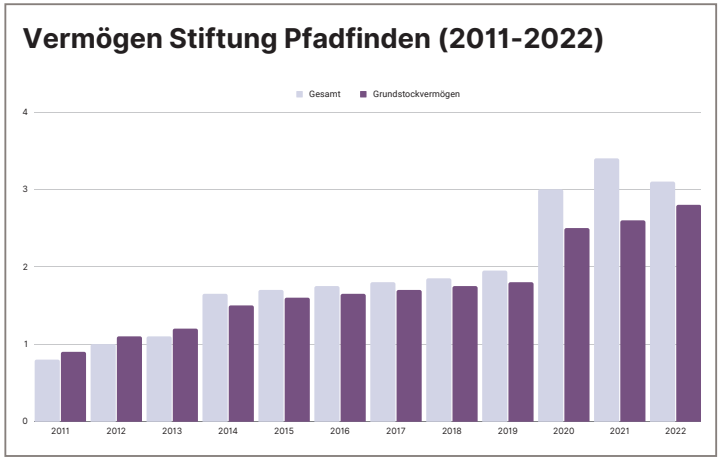
Ein wichtiger Schritt war es dabei, eine Anlagerichtlinie zu erstellen und so konnten wir 2016 in unserem Jahresbericht feststellen: „Der Schritt, im Jahr 2015 unser Vermögen in eine professionelle Vermögensverwaltung zu geben, hat sich in 2016 als die richtige Entscheidung herausgestellt. Trotz sehr konservativen Anlageformen konnte ein überdurchschnittlicher Ertrag erwirtschaftet werden.“

Dieser Finanzierungsmix ermöglichte es der Stiftung, über die Jahre hinweg kontinuierlich Projektgelder in Höhe von durchschnittlich 40.000 € auszuschütten.

2019 begannen wir, unser gesamtes Finanzwesen einer Generalüberholung zu unterziehen. Am Ende dieses arbeitsintensiven Prozesses hatten wir unter anderem

- eine aktualisierte Anlagerichtlinie für den Erwerb von ethischen, ökologischen und nachhaltigen Finanzinstrumenten erstellt und
- das Vermögen der Stiftung von der depotbasierten Vermögensverwaltung in vier nachhaltige Fonds verschoben.

2020 haben wir mit 15.000 Daimler-Aktien die bislang größte Einzelzustiftung erhalten, die wir zeitnah und ertragsoptimiert in unsere neue Fondsstruktur überführen konnten.



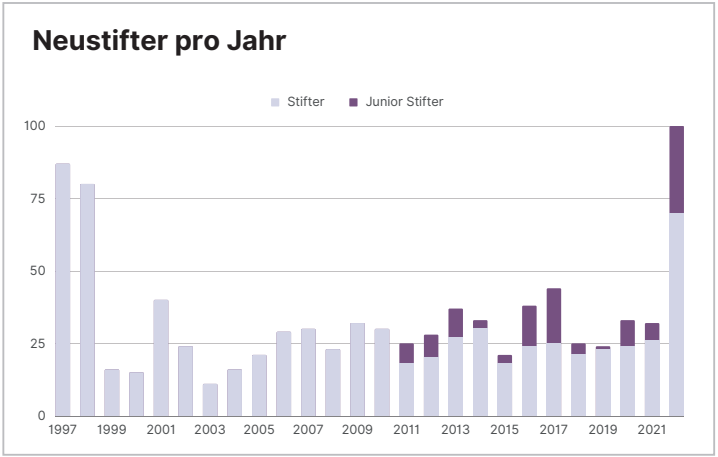
Die Anstrengungen haben sich gelohnt! Neben den stabilen Erträgen aus unserer Immobilie in Münster, schütten auch die Fonds jährlich bis zu 50.000 € aus. Daher können wir für die nächsten Jahre mit stabilen Förderbudgets von ca. 100.000 € pro Kalenderjahr planen.

Inwieweit die derzeitige Inflationsphase zu neuen Herausforderungen führen wird, ist momentan nicht absehbar. Klar ist jedoch: Jede neue Zustiftung und/oder Spende ist und bleibt ein Garant für ein weiterhin erfolgreiches Stiftungshandeln.

Stifterinnen und Stifter

Der Grundgedanke der Stiftung Pfadfinden ist der einer Gemeinschaftsstiftung. Es sind hauptsächlich Menschen, die selbst einmal Pfadfinderin oder Pfadfinder waren, die Geld in die Stiftung einlegen. Sie tragen Sorge dafür, dass auch zukünftige Generationen ähnliche Erlebnisse haben und Erfahrungen machen können, dass erfolgreiche Pfadfinderarbeit stattfinden kann.

Wurde die Stiftung vor 25 Jahren mit 144 Gründungstifterinnen und -stiftern begonnen, so können wir heute mehr als 900 Stifterinnen und Stifter verzeichnen. Vielfältige Informationen, Newsletter und Stiftungsbriefe sowie die Vor-Ort Präsenz bei Veranstaltungen haben die Stiftung Pfadfinden bekannt gemacht. Gerade im vergangenen Jahr 2022 gelang es, rund um die Bundesversammlung und das Bundeslager 100 neue Stifterinnen und Stifter zu gewinnen. Fast ein Drittel davon sind JuniorStifterinnen und-stifter unter 30 Jahren.



Neben Neustiftungen kommt es vermehrt zu Spenden und Zustiftungen, mit denen Stifterinnen und Stifter ihre Einlage erhöhen.

Diejenigen, die sich in besonderem Maße finanziell engagieren, ehren wir mit der silbernen bzw. goldene Stiftungsnadel und einer Urkunde. Beides übergeben wir im Rahmen einer Stiftungsveranstaltung.

Ab einer Zustiftung von 5.000 € erfolgt die Aufnahme in die silberne Stiftungsrunde, ab 10.000 € in die goldene Stiftungsrunde. Unsere Schwester-Stiftungen der Ringverbände ehren ihre Stifterinnen und Stifter in gleicher Weise.

Einige Stifterinnen und Stifter sind inzwischen verstorben. Wir halten die Erinnerung an diese wach, in dem wir sie auf unserer Internetseite würdigen und, soweit möglich, einen Nachruf veröffentlichen. Einige der Verstorbenen haben uns mit einem Vermächtnis bedacht, für einige gibt es Erinnerungsstiftungen.

Ein aktuelles Verzeichnis der Stifterinnen und Stifter findet sich auf der Internetseite.

Es ist großartig, dass sich in allen Generationen von Pfadinderinnen und Pfadfindern viele engagierte Menschen finden, die die Stiftung voranbringen. Dank an euch alle.

Stifterliste auf dem Bundeslager

Das Kuratorium

Das Kuratorium der Stiftung Pfadfinden ist neben dem Vorstand das zweite zentrale Organ der Stiftung. Es stellt die strategischen Weichen für die langfristige Stiftungsentwicklung. Es übernimmt die Kontrollfunktion über die Arbeit des Vorstandes. Es bringt die Stiftung in vielen Aktionsfeldern voran:

- neue Stifterinnen und Stifter durch persönliche Ansprache und Veranstaltungen gewinnen
- stetigen Kontakt zu den aktiven Pfadfinderinnen und Pfadfindern über die Landesverbände halten
- Webekampagnen entwickeln und umsetzen
- professionelles Know How und persönliche Netzwerke einbringen
- Bekanntheit der Stiftung durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über Printmedien, Homepage und soziale Medien steigern
- die Stiftung bei Bundesversammlungen, Landesversammlungen, Bundeslagern und anderen pfadfinderischen Aktivitäten repräsentieren

Häufig treffen sich Kuratorium und Vorstand online, einmal jährlich in Präsenz. Die Treffen finden meistens im Fritz-Emmel-Haus in Kronberg statt und sind fester Bestandteil des Stiftungsjahres. Es ist nicht nur ein Arbeitstreffen, sondern auch ein geselliges Wiedersehen.

Das Kuratorium besteht aus bis zu 40 Mitgliedern, die vom Stiftungsvorstand aus den Reihen der Stifterinnen und Stifter für die Dauer von sieben Jahren bestellt werden. Bei der Neuberufung werden vor allem jüngere Stifterinnen und Stifter gewonnen, um einen kontinuierlichen Generationenwechsel zu sichern. Es ist großartig, dass die Stiftung Pfadfinden seit der Gründung auf fast 80 Persönlichkeiten zählen konnte, die sich in besonderem Maße für die Weiterentwicklung der Stiftung engagieren.

Die aktuellen Kuratorinnen und Kuratoren sind:

Sebastian Alde (Basti)
Dr. Roland Baetzel (Moses)
Dr. Andreas Bender (Ben)
Frank Bernhard (Fränkie)
Peter Christmann
Monika Collins (Sputnik)
Elke Ebert (Zwersch)
Jeannine Finette (Exa)
Natascha Jaeger (Pocke)
Majon Karg
Hans Kühn (Hennes)
Tom Levine
Helmut List
Markus Malich (Otto)
Charlotte Mania (Wupp)
Nadine Maßmann
Peter Nowak (geyer)
Heike Nowak-Schwerdtfeger
Andre Papsdorf
Dr. Frank Pitzer (Spargel)
Svenja Reinhardt
Matthias Röcke
Jan Röttgers
Martina Schleich
Dr. Jörg Schudy
Ralph Schwägerl
Björn Seelbach
Silke Tautorat (Minni)
Susanne Ullrich (Nana)
Johannes von Stemm
Vera von Stemm
Till Wagner
Dr. Friederike Walter (Fredde)
Jacqueline Weil (Jacky)
Yves Marcel Weis (pseudo)
Thomas Wilms (Waldi)
Gisela Zimmermann

In früheren Jahren mitgearbeitet haben:

Friedemann Barthel
Herbert Berheide (Klopfer) ⊙
Bernd Blaschke
Dr. Manfred Bobke-von Camen
Thomas Böwer (Profi)
Jürgen Braatz (Taxi)
Helmut Buss
Angelika Christiansen (Corki) ⊙
Bernhard Eilert (Priester)
Dr. Sandra Gehrke (Sändi)
Jürgen Gutzeit (Klops)
Hans-Dieter Hain (Mück) ⊙
Heinz Henke
Hans Herold
Ika Holler
Johannes Holz
Hansjörg Hornauer (Hajo)
Rüdiger Immig (Kwaggs)
Ralf Jakubowski (Rälli)
Manfred Jiritschka (Männe) ⊙
Bernd Kähler
Dr. Jörg Kujaw ⊙
Elke Langhoff (Cäsar) ⊙
Curt-Christian Petschick
Bernd Probst (Bepro)
Marieluise Ramadier (Fratz)
Helmut Reitberger
Wolfgang Scheel ⊙
Ezard Schoeler (Etzel)
Ralf-Georg Schröder (Duden)
Jo Schütt
Richard Speich
Norbert Tautorat (Zwecke) ⊙
Heiko van Lengen
Götz von Waldeyer-Hartz (Bobby)
Dr. Renate Voss (Profi) ⊙
Frank Voßen (Lupo)
Jörg Wilhelm (Wim)

⊙ verstorben

Der Stiftungsvorstand

Der Stiftungsvorstand leitet die Geschicke der Stiftung. Die Entwicklung in den letzten 25 Jahren lässt erahnen, wie viel Herzblut und harte Arbeit investiert wurde. Die sieben Vorstände arbeiten ehrenamtlich und mit großem persönlichem Einsatz. Die Geschäftsstelle leistet oft mehr als ein hauptamtliches Büro: Kontaktpflege, Informationsdrehscheibe, Regulatorik, aber auch schreiben, drucken, versenden. Die Vorsitzende pflegt ein großes Netzwerk und ist präsent auf zahlreichen Veranstaltungen. Die Projektbetreuer stehen in engem und vertrauensvollem Austausch mit den Stämmen und Landesverbänden. Schatzmeister und Kapitalmanager stellen die ordnungsgemäße Buchhaltung sicher und legen das Stiftungskapital langfristig, wertsteigernd und nachhaltig an. Alle Vorstände repräsentieren die Stiftung bei vielfältigen Anlässen.

Die BdP-Bundesleitung, die Landesvorsitzenden und das Kuratorium der Stiftung wählen die Stiftungsvorstände. So sind die vielfältigen Interessen des BdP und der Stiftung im Vorstand repräsentiert. Bisher fanden neun Vorstandswahlen statt und der Erfolg der Stiftung hängt zweifellos auch mit der personellen Kontinuität im Leitungsgremium zusammen. Der Stiftungsvorstand trifft sich nach Möglichkeit ca. alle zwei Monate, um die anstehenden Themen persönlich zu besprechen, seit Beginn der Corona-Epidemie zunehmend auch in Online-Konferenzen.

Im Stiftungsvorstand sind aktuell:

Karin Dittrich-Brauner	(seit 1998), Vorsitzende
Anna Stelter	(seit 2008), Stellvertr. Vorsitzende/ Projektbetreuung
Peter Reck	(seit 2003), Finanzen/Digitales
Dr. Michael Metzler	(seit 2023), Geschäftsführer
Antoinette Hofmann	(seit 2018), Projektbetreuung
Florian Stolzenberg	(seit 2020), Finanzen/Stiftungsaufsicht
Jürgen Thelen	(1998 – 2010; seit 2017), Projektbetreuung

Im Stiftungsvorstand waren tätig:

Jobst Hermann Heyer	(1998 – 1999)
Richard Speich	(1998 – 2001)
Elke Ebert	(1998 – 2001)
Charlotte Mania	(1998 – 2004)
Rainer Nalazek	(2001 – 2002)
Frank Bernhard	(2001 – 2004)
Peter Christmann	(2001 – 2010)
Roland Fiedler	(2001 – 2020)
Till Wagner	(2004 – 2007)
Boris Brokmeier	(2004 – 2009)
Susanne Ullrich	(2007 – 2016)
Helmut Wenig	(2009)
Samuel Stiefel	(2010 – 2016)
Hans Kühn	(2010 – 2023)
Antje Adler	(2016 – 2017)

Stiftungsvorstände 1998 - 2023

Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Kommunikation

„Tue Gutes und rede darüber“

Öffentlichkeitsarbeit ist zentraler Bestandteil der Stiftungsarbeit. Wir verfolgen folgende Ziele:

- Die Stifterinnen und Stifter informieren, wofür ihre Mittel eingesetzt werden.
- Die Stiftung bekannt machen und dadurch neue Stifterinnen und Stifter, aber auch Spenderinnen und Spender gewinnen.
- Aktive Pfadfinderinnen und Pfadfinder auf die Fördermöglichkeiten durch die Stiftung Pfadfinden aufmerksam machen.
- In die breite Öffentlichkeit ein positives Bild zum Pfadfinden und zur Stiftung transportieren.

Meilensteine

Harald Schmidt und John F. Kennedy
Mit Hilfe unseres Kurators Till Wagner arbeiteten wir mit der renommierten Agentur Jung von Matt zusammen. Dabei entstanden zwei Motive mit dem Entertainer Harald Schmidt und dem ehemaligen US-Präsident John F. Kennedy, beides frühere Pfadfinder.

Vitrine Pfadfinder

Wir konnten eine Ausstellungsfläche am Flughafen Frankfurt mit einer Pfadfinderpuppe bestücken und so auf die Stiftung Pfadfinden hinweisen. Diese Aktion hat viel Aufmerksamkeit erzeugt. Es wurden neue Stifterinnen und Stifter gewonnen und hilfreiche Kontakte geknüpft.

Pfadfinden gegen Langeweile

Eine zweite Kampagne aus dem Hause Jung von Matt am Main lieferte inhaltliche Argumente für das Pfadfinden. Der Kerngedanke: Auswirkungen der Langeweile werden sichtbar gemacht. Pfadfinderische Angebote sind eine Alternative.
Die Stiftung fördert diese Aktivitäten der Pfadfinderinnen und Pfadfinder.

Superman – Batman – Pfadfinder

Dies war eine weitere Aktion, initiiert vom BdP Landesverband Nordrhein-Westfalen und ermöglicht durch die Stiftung Pfadfinden. Auf Großflächen wurde für Ehrenämter bei den Pfadfindern geworben. Das Motiv bleibt aktuell.
Die Postkarten versenden wir immer noch gerne.

Meine Pfadfindergeschichte
2009 erschien der erste Band mit 56 Pfadfindergeschichten. Die Autorinnen und Autoren erzählten Schlüsselerlebnisse aus ihrer Pfadfinderzeit. Sie gaben persönliche Erfahrungen preis, zeigten aber auch wichtige Entwicklungen aus 60 Jahren Pfadfinden auf. Die Resonanz war groß und so folgte schnell die Fortsetzung „54 Geschichten, eine Idee. Pfadfinder erzählen von Wendepunkten“. Wir danken Marga und Herbert von der Linden, die die beiden Bücher verlegten. Beide Bücher sind noch vorrätig.

Flyer, Mappen, Nadeln, Plakate
Das Basisdesign und das Logo der Stiftung haben wir seit Beginn beibehalten. 2022 wurden alle Flyer, Mappen und Plakate aktualisiert. Sebastian Alde entwarf einen einheitlichen Look und kümmert sich um Layout und Druck aller unserer Materialien. Der Geschäftsführer versendet Urkunden und Stiftungsnadeln in repräsentativen Mappen an alle neuen Stifterinnen und Stifter.

Nicht nur Gedrucktes
Mit unterschiedlichsten Produkten warb die Stiftung Pfadfinden. 2014 waren Boshis = gehäkelte Mützen total aktuell.

Es folgten Loops, Einkaufstüten, Schlüsselanhänger, Lesezeichen, Stiftungshonig, Corona-Schutzmasken.

Und das Beste: Die meisten Dinge wurden von Kuratorinnen und Kuratoren angefertigt und verursachten keine Kosten.

Kleinvieh macht eine Menge Mist...
Trotz aller spannenden Werbekampagnen gewinnen wir den Großteil unserer Stifterinnen und Stifter durch persönliche Ansprache. Besonders aktiv ist Heinz Henke. Er ermittelte die Adressen von Hunderten ehemaliger Pfadfinderinnen und Pfadfinder und machte sie auf die Stiftung aufmerksam. Hartnäckig blieb er am Ball und gewann bis heute 100 Stifterinnen und Stifter. Aber auch andere aus dem Kreis der Stiftenden waren ausgesprochen kreativ: Bei besonderen Geburtstagen und Ehemaligentreffen, durch Rundbriefe an alte Freunde und viele, viele Gespräche warben und werben sie für unsere Stiftung. Nach wie vor ist diese Art von persönlicher Ansprache am erfolgreichsten.

Kontinuität in allen Medien
Die kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit ist die Basis aller Kommunikation

- Die Homepage stiftungpfadfinden.de bildet die Informationsdrehscheibe. Wöchentlich erscheinen neue Berichte über Stiftungsaktivitäten und geförderte Projekte.
- Auf den Social-Media-Kanälen machen wir auf diese Aktualisierungen aufmerksam. Aktuell ist die Stiftung vertreten auf Facebook, Instagram, Twitter, und LinkedIn.
- Vierteljährlich erscheint ein Newsletter, der alle Stifterinnen und Stifter sowie die geförderten Pfadfinderinnen und Pfadfinder über neueste Entwicklungen informiert. Aktuell haben wir ca. 1.500 Empfänger.
- Informationen zu Fördermöglichkeiten verbreiten wir über die Kanäle des BdP, Pfa.de und die monatlich erscheinende Bundesmail.
- Zweimal jährlich erscheint der gedruckte Stiftungsbrief. Er wird per Post versendet und steht auch zum Download bereit.
- Zur Adventszeit gehen Weihnachtsgrüße an alle unsere Unterstützerinnen und Unterstützer. Auch aus den Bundeslagern oder von anderen Events versenden wir Postkarten.

Chronik der Stiftungsaktivitäten

Hier sind die wichtigsten Ereignisse der vergangenen 25 Jahre im Überblick.

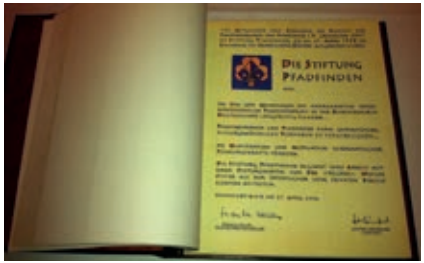
Stiftung Pfadfinden

1997

- Erstes Treffen des Vorbereitungskreises in Lich bei Erika Hermes (Hexe).
- Stiftungsveranstaltung auf dem BdP-Bundeslager in Cottbus. Gewinnung von Gründungsstiftern.

1998

- 27.3.1998 Gründungsfeier der Stiftung Pfadfinden im Römer in Frankfurt mit anschließendem festlichem Abendessen im Fritz-Emmel-Haus in Kronberg.
- 25.4.1998 Erste Sitzung des neu gewählten Stiftungsrates in Hüttenberg.



1999

- 6.-7.3.1999 Konstituierendes Treffen des Kuratoriums der Stiftung in Kronberg. Seitdem jährlich ein Treffen jeweils im Frühjahr.

1997 - 1999

2000

- 23.9.2000 Pfadfindertag in Berlin. Stiftung erweckt öffentliche Aufmerksamkeit mit der Kampagne „Wir nennen die Spender“.
- August 2000 Stiftung unterstützt personell und finanziell die Aktivitäten des Ringes der Deutschen Pfadfinderverbände auf der Expo in Hannover.

2001

- Juli/August 2001 Teilnahme am Bundeslager in Westernohe. Ausstellung im Café Kleiner Prinz. Stiftungstag mit ca. 80 Gästen. Erstmalige Verleihung des musischen Preises.

2003

Die Stiftung Pfadfinden baut einen neuen Tätigkeitsbereich auf: Das NETZWERK PFADFINDEN. Darin geht es vorrangig um die individuelle und persönliche Unterstützung von jüngeren und aktiven BdP-Mitgliedern. Ältere und ehemalige Pfadfinder stellen hier auf Grund ihrer Lebens- und Berufserfahrung Ratschläge, Hinweise, Verbindungen zur Verfügung. Das Projekt wird 2010 eingestellt.

Stiftung Pfadfinden

Netz werk

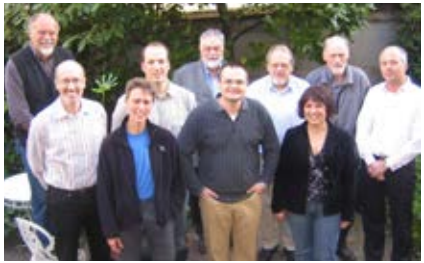
2000 - 2003

2004

- 19.9.2004 Beteiligung an den hessischen Aktivitäten zum Pfadfindertag in Wiesbaden. Ausstellung und Ballaktion mit Publikum.

2005

- Juli/August 2005 Teilnahme am BdP-Bundeslager „Vineta, die versunkene Stadt“ in Wolfsburg mit Ausstellung. Aktion Stifter werben Stifter mit Straßenschildern im Bundeslager. Tag der Stiftung mit ca. 100 Gästen.



2006

- März 2006 Karin Dittrich-Brauner ist Gast auf dem 55th Baden-Powell Fellowship der World Scout Foundation.
- Dezember 2006 Erstes Treffen der Vorsitzenden der deutschen Pfadfinderstiftungen auf Initiative der Stiftung Pfadfinden. Start von Kooperationsprojekten.

2007

- März 2007 Ausstellung der Stiftung Pfadfinden auf dem Hamburger Singewettstreit.
- Juni 2007 Teilnahme der Stiftung Pfadfinden an der BdP-Jubiläumsfeier in Immenhausen. Ausstellung in der weißen Jurte.
- September 2007 Jubiläumsveranstaltungen 100 Jahre Pfadfinden in Berlin – Empfang der Stiftung mit 120 Gästen – Ausstellung gemeinsam mit den anderen Ringstiftungen.

2004 - 2007

2008

- Februar 2008 Geburtstagsparty zum 10jährigen Jubiläum der Stiftung Pfadfinden mit Stiftungsrat, Kuratorium, Stiftern, Freunden und Förderern im Fritz-Emmel–Haus.

2009

Dezember 2009 Herausgabe des Buchs: „56 Geschichten – eine Idee. Pfadfinder erzählen aus sechs Jahrzehnten“.

2010

2011

Juli 2011 Neue Möglichkeit Stifter zu werden: Aktiven Pfadfindern und jungen Erwachsenen wird der Zugang zur Stiftung erleichtert. Bis zum 30. Lebensjahr kann jeder mit einem Beitrag von 250 €, der auch in Raten gezahlt werden kann, juniorStifter werden.

2008 - 2011

2012

- Mai 2012 Neues Förderprogramm wird eingeführt „20 x 100 Euro!“ 20 Stämme haben jedes Jahr die Chance auf je Hundert Euro über ein vereinfachtes Verfahren.

2013

August 2013 Teilnahme am BdP-Bundeslager „Weitwinkel“ in Immenhausen. Ein Schwerpunkt der Unterstützung waren die Bundeslagerstipendien für Teilnehmer, die den Lagerbeitrag ansonsten nicht aufbringen konnten

2014

November 2014 Stiftungstreffen anlässlich des ScoutingTrain-Abschlusses in Berlin. Stifterinnen und Stifter feierten gemeinsam mit ausländischen FreundInnen, mit denen sie fast drei Wochen die Weiten Russlands kennen lernen durften.

2015

2012 - 2015

2016

Juni 2016 40 Jahre BdP Über 80 StifterInnen und KuratorInnen folgten der Einladung, gemeinsam mit dem BdP eine Geburtstags-party zu feiern.

2017

August 2017 Teilnahme am BdP-Bundeslager Estonteco. Ausstellung in der Bundesjurte Villa Kunterbund. Der Stiftungstag war wie immer ein Höhepunkt. 87 Gäste waren gespannt, das Bula live zu erleben. Dass viele Stifter*innen auch im Lager mitarbeiten, zeigte sich beim Stiftungsempfang. Fast 100 Gäste genossen den anregenden Abend.

2018

März 2018 Stiftung feiert 20jährigen Geburtstag. Sehr beeindruckt waren die Grußworte von Tom Levine, Stiftungsurgestein, und Markus Lauter, Flipper, BdP-Bundesschatz-meister.

2016 - 2018

2019

Juli 2019 Neues Förderprogramm: Stammesheim-Nothilfe. Der neue Förderschwerpunkt wird eingeführt: Stämme können gefördert werden, wenn sie ein akutes Problem mit ihrem Heim/Gruppenraum haben.

Dezember 2019 neues Förderprogramm: Stiftungskohte wird eingeführt. Jede Aufbaugruppe kann bei der Stiftung Pfadfinden eine Kohte als Leihgabe erhalten. In Aufbaugruppen mangelt es oft an Material für erste Fahrten.

2020

Januar 2020 Roland Fiedler (7. November 1960 – 15. Januar 2020) Unser Freund, langjähriger Stiftungsvorstand und Mitgründer Roland Fiedler ist am 15. Januar eingeschlafen. Die Existenz der Stiftung Pfadfinden geht maßgeblich auf Rolands Initiative zurück.

September 2020 Neues Förderprogramm: Zukunftsschmiede. Die Stiftung Pfadfinden fördert jetzt den Stammesrat, das Stammesthing, das Planungswochenende und die Arbeit mit dem Stammeskompass oder Stammesplan!

2021

April 2021 Neues Förderprogramm: Rückenwind - Einzelförderung von Fahrt und Lager. Die Stiftung Pfadfinden fördert ab jetzt Pfadfinderinnen und Pfadfinder, die einen Fahrten- und Lagerbeitrag nicht aufbringen können.

2019 - 2021

2022

Juli 2022 Teilnahme am BdP-Bundeslager LebensTräume in Königsdorf. Mit der Weihnachtsbaumaktion, erfolgreichem Stiftertag und Gewinnung von vielen neuen Stifterinnen und Stiftern.

Dezember 2022 Neues Förderprogramm: Heizkostenzuschuss für Stammesheime.

2023

März 2023 25-Jahrfeier mit Festakt im Frankfurter Römer, Jubiläumsparty im Fritz-Emmelhaus, Zukunftskonferenz und Kuratoriumstreffen.

2022 - 2023

Grußworte

Manfred Jiritschka (Männe), ehem. BdP-Bundesvorsitzender
Fehlende Finanzmittel waren immer wieder ein Problem im BdP. In den 90er Jahren versuchten wir über Sponsoring Mittel einzuwerben. Das war leider nicht erfolgreich. Auch deshalb standen wir im Bundesvorstand der Idee einer Stiftungsgründung zunächst skeptisch gegenüber. Aber die Initiatoren haben den richtigen Weg gefunden, die richtige Form der Ansprache gewählt. So ist aus der Stiftung ein Erfolgsmodell für den BdP geworden. Danke an alle, die sich in 25 Jahren engagiert haben, insbesondere an Karin.

Hajo Hornauer, ehem. BdP-Bundesvorstand
Fast schon war es dunkel, als ich über den Bundeslagerplatz in Cottbus stapfte… wir Berliner hatten unser Tagwerk absolviert, den „Sorbenhajk" für die Sippen im Bundeslager zu organisieren, als mich jemand ansprach, ich solle doch mal schnell zum Technikzelt kommen. So ganz wusste ich nicht, was jetzt werden sollte… Aber schon bald war es klar, ich sollte mal schnell bei der Stiftung unterschreiben, die bräuchte in ihrer Entstehung jegliche Unterstützung. Vor allem auch von Leuten, die schon lange im Bundesgeschehen wirkten… ich war immer noch ein wenig skeptisch. Natürlich waren mir alle die Leute vertraut, die die Idee, eine Stiftung für den Bund ins Leben zu rufen, sich abgemüht hatten und ich fand das nicht so schlecht, naja, aber… ich unterschrieb und wurde die Nummer 29 auf der Stifterliste. Wenig spektakulär, aber nachhaltig, oder?

Ika Holler, ehem. BdP-Bundesvorsitzende

Frankfurter Römer! Wie schön, da darf ich hin und die Stiftung Pfadfinden ins Goldene Buch der Stiftungen eintragen! Das war mein zweites Jahr als Bundesvorsitzende und ich war unendlich glücklich darüber. Bei der Bundesversammlung und auch auf dem Bula wurde kräftig geworben für die Stiftung. Hexe, Karin, Klopfer, Björn - alle waren sehr engagiert! Und dann kam der eigentliche Moment der Eintragung: ein wunderschöner Stift wurde mir in die Hand gedrückt, aber - das Ding hatte eine so fette Feder und meine Unterschrift sah und sieht bestimmt immer noch grausam aus! Das aber hat der Stiftung in keiner Weise geschadet: die Stiftung Pfadfinden ist nach wie vor eine einzige Erfolgsgeschichte! Gratulation und ein herzliches Dankeschön!

Klaus Legler (Schlappi), ehem. BdP-Bundesvorsitzender

*Die ersten fünf Jahre der Stiftung habe ich in der Bundesleitung und als Bundesvorsitzender miterlebt. Lange ist das her. Beim Stöbern stolpere ich über einen Neue Briefe Beitrag zu 25 Jahre BdP, das war in 2001. „Wir können uns fragen, was der BdP in diesen 25 Jahren geleistet hat. Wir können uns auch fragen, was er in 25 Jahren nicht geschafft hat. Von beidem werden wir eine mehr oder weniger lange Liste aufstellen können.“ Auch die Stiftung hat eine lange Liste ihrer Erfolge. Damals wurde ein erstes Förderprofil erarbeitet. Es gab Überlegungen wie man neue Stifter*innen gewinnt. Es wurden Projekte unterstützt, wie z.B. den Stammesbauplan, den es heute immer noch online gibt – das ist doch ganz schön nachhaltig. Der Stiftung und dem BdP wünsche ich weiterhin viele erfolgreiche gemeinsame Jahre.*

Dr. Roland Baetzel (Moses), ehem. BdP-Bundesvorsitzender

Schon 15 Jahre her, da durfte ich ein Grußwort zum Jubiläum der Stiftung Pfadfinden, damals das 10-jährige, verfassen. Dies begann mit folgendem Satz: „Die einen erinnern sich, als wäre es gestern gewesen, die anderen meinen, die Stiftung Pfadfinden gäbe es schon „ewig"." Als Mitglied des Bundesvorstandes durfte ich von Anfang an auf die Unterstützung durch die Stiftung zählen und habe die Stiftung immer als einen zuverlässigen Partner erlebt. Dies nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch in der immerwährenden Unterstützung der Gremien, sei es organisatorisch, methodisch oder auch durch Mediation in so mancher problematischen Situation im Bundesvorstand. Ein großer Dank gilt denen, die 1997 eine gemeinsame Idee und Vision von einer Stiftung Pfadfinden hatten und diese konsequent umsetzten.

Sarah Jäger (Gutemiene), ehemalige stellvertretende BdP-Bundesvorsitzende

Wenn ich an die Stiftung denke, denke ich nicht zuerst an Projekte, die gefördert wurden. Ich denke an die Menschen, die der Stiftung ein Gesicht verleihen. An Menschen, die teilweise von Beginn an unermüdliches Engagement zeigen. An Menschen, die uns während unserer Vorstandszeit unterstützt haben, die uns mit Rat und Tat zur Seite standen und uns auch durch das ein oder andere Motivations- oder Ideenfindungsloch geholfen haben. An Menschen, die mein Leben bereichert haben, und an Menschen, die noch immer mit viel Herzblut den BdP voranbringen. Es ist ein gutes Gefühl, euch an der Seite des Bundes zu wissen! Vielen Dank für 25 Jahre Stiftungsarbeit!

Friederike Walter (Fredde), ehem. BdP-Bundesvorsitzende

Ich erinnere mich gerne daran, dass die Stiftung Pfadfinden in unserer Vorstandszeit immer hinter uns stand. Auch gerade bei Projekten und Ideen, die nicht von Anfang an für alle eingängig waren, wie dem Scouting Train oder der Aufarbeitung. Immer stand die Frage „wie können wir euch unterstützen?" im Vordergrund. Auch mit Geld, aber eben nicht nur, mit Ressourcen und Vernetzung, mit dem aufrichtigen Interesse, nah am Bund zu sein. Unvergessen ist mir die enthusiastische Beteiligung am Scouting Train mit einem eigenen Waggon, der richtig Stimmung ins Projekt gebracht hat.

Sebastian Köngeter (Guschtl) und Maria Venus, ehemalige BdP Bundesvorsitzende
In unsere Amtszeit sind gleich mehrere große Projekte und Herausforderungen für den BdP gefallen – die Bewältigung der Corona-Pandemie und der Start des Echolot-Projekts, die Sanierungen im Zentrum Pfadfinden und verschiedene Wachstums-Initiativen wie z.B. „Endlich wieder raus!“ und „Wachsen in Sachsen“, das Bundeslager und das „Schall & Rauch“. Bei all diesen Projekten hat uns die Stiftung in vielfältiger Art und Weise unterstützt (manche davon wären ohne die Stiftung so nicht möglich gewesen!) und es hat sich gezeigt, wie wertvoll die Stiftung und ihr großes Netzwerk aus dem BdP verbundenen Menschen ist. Wir sagen Danke für die Zusammenarbeit und die Verbundenheit und wünschen alles Gute für die nächsten 25 Jahre!

Marcus Engel (Flipper), ehem. BdP-Bundesschatzmeister
*Besonders in Erinnerung geblieben und für meine Zeit im Landes- und Bundesvorstand sehr bedeutend war die echte Unterstützung durch aktive & erfahrene Pfadfinder*innen, denen es darum geht (neben dem Geld) etwas weiter zu geben. Das war immer Rückhalt und Bestärkung für meinen Weg – und dafür bin ich bis heute dankbar. Tatsächlich hat mich die Stiftung manchmal an einen Erwachsenenverband erinnert, wie bei den anderen Ringverbänden die Kirchen. Allerdings bei uns mit allen Vor- und ohne die Nachteile.*

Dustin Schmidt, BdP-Bundesschatzmeister
Die Liste der Aktionen, die ohne die Stiftung nicht realisiert worden wären, ist lang. Darunter sind kleine, feine Aktionen, große Würfe und auch zukunftsweisende Investitionen. Mein erster persönlicher Kontaktpunkt mit der Stiftung war die Förderung einer Rafting-Tour meines Stammes in Österreich. Von da an wusste ich, wie einfach eine Unterstützung durch die Stiftung Pfadfinden sein kann.

Stiftung Pfadfinden
info@stiftungpfadfinden.de
www.stiftungpfadfinden.de